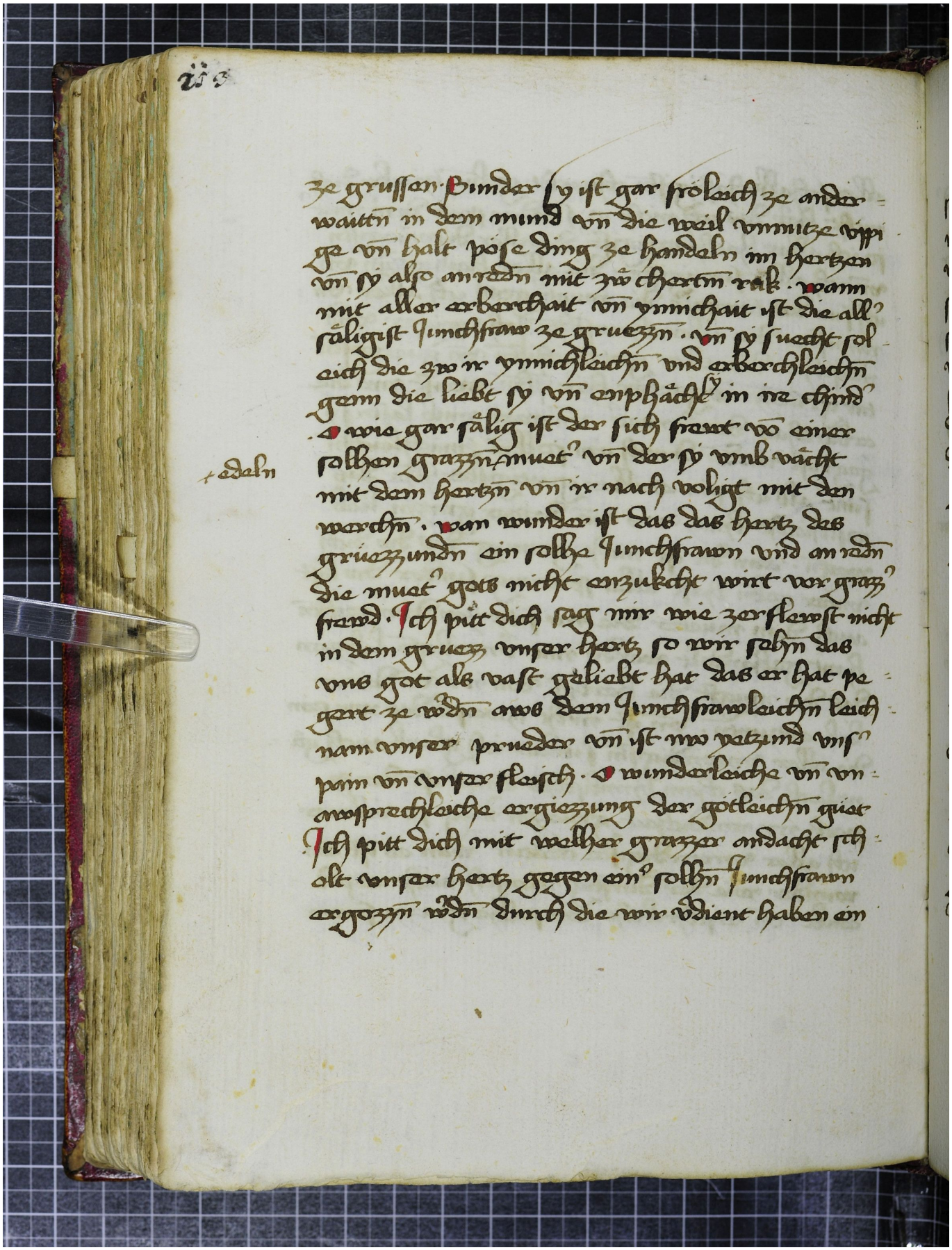
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ze grussen. Pinder sy ist gar prölich ze under-
waitn in dem mund vn die weil vnnutze vppi-
ge vn halt pöse ding ze handeln im hertzen
vn sy also anredn mit zůchertn rat. Wann
mit aller erberchait vn ynnichait ist die all-
säligist Jungkfraw ze gruezzn. Vn sy suecht sol-
ich die zwo ir ynnichleichn vnd erberchleichn
gern die liebt sy vn emphächt sy in ir chind-
. O wie gar säling ist der sich freut wo einer
solchen grazzn muet vn der sy vmb vächt
mit dem hertzn vn ir nach volgt mit den
werchn. Wan wunder ist das das hertz das
gruezzundn ein solche Jungkfrawn vnd anrednd
die muet gots nicht erzukcht wirt vor grazz-
frawd. Ich pitt dich sag mir wie zerflewst nicht
in dem gruezz vnser hertz so wir sehn das
vns got als vast geliebt hat das er hat pe-
gert ze wdn aus dem Jungkfrawleichn leich-
nam vnser pruder vn ist nu vatzund vns-
pain vn vnser fleisch. O wunderleiche vn vn-
aussprechleiche ergiezzung der götleichn güet
Ich pitt dich mit welcher grazzer andacht sch-
olt vnser hertz gegen ein solchn Jungkfrawn
ergozzn wdn durch die wir vdient haben ein

+ edeln